

„Start noch in 1986“

Malsfeld (I). Die Sonne lächelte mit ihren wärmenden Strahlen vom Himmel herunter, als am Donnerstagnachmittag Richtfest auf der Baustelle der Malsfelder Kläranlage gefeiert wurde und auch der Malsfelder Bürgermeister konnte ein Lächeln ob dieses „freudigen Ereignisses“ nicht verbergen. Nicht

ohne Stolz verkündete Kurt Stöhr den Gästen dieser Feier, daß die Anlage noch in diesem Jahr zum erstenmal angefahren werden soll. Und das nach einer Bauzeit von nur „einem Jahr, einem Monat und ein paar Tagen“, so der Bürgermeister.

Als er am 30. August vergangenen Jahres bei der Grundsteinlegung davon gesprochen habe, die Anlage noch in 1986 in Betrieb zu nehmen, habe er, Stöhr, von vielen nur „ein müdes Lächeln“, geerntet. Und auch er selbst hätte damals nicht zu glauben gewagt, „daß wir uns schon nach einem Jahr hier wiedertreffen“, bemerkte er beim Richtfest.

Nachdem nun bisher alles so gut gelaufen sei und lediglich die technischen Arbeiten noch auszuführen seien, zeigte sich Stöhr optimistisch, bereits in vier Wochen die Anlage zum ersten Mal zu testen. Diesem Ziel sei man nun einen wesentlichen Schritt näher gekommen.

Was auch der zügigen Arbeit der beauftragten Firmen zu verdanken sei. Worte des Dankes richtete Stöhr neben den Arbeitern an alle, die mit Rat und Tat, handwerklich oder geistig an der Kläranlage mitgearbeitet haben, womit er neben dem Gemeindevorstand und der Ge-

meindevertretung auch die anwesenden Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes ansprach.

Ganz besondere Dankesworte hatte sich der Bürgermeister allerdings für die Malsfelder Bürger aufgehoben, die durch ihren Kläranlagenbeitrag dazu beigetragen hätten, die Anlage zu finanzieren. „Ich bin sehr, sehr stolz auf unsere Bürgerschaft, die damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz geleistet hat!“ Besonders hob Stöhr hervor, daß für die Kläranlage bisher „noch nicht eine Mark Schulden“ gemacht worden seien.

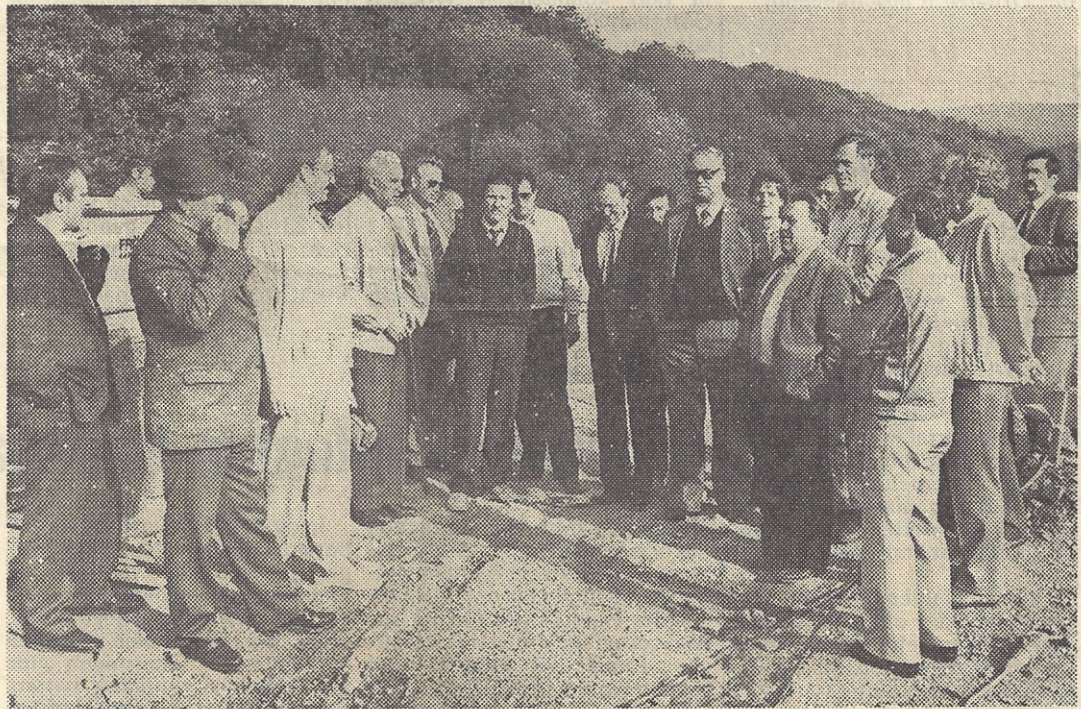
In diesem Zusammenhang dankte er auch den Vertretern des Landes Hessen und des Wasserwirtschaftsamtes, „die uns tatkräftig unterstützt haben“. Ein Bewilligungsbescheid des Landes über eine Laufzeit von drei Jahren habe der Gemeinde eine langfristige Planung beim Bau dieses Großprojektes erst ermöglicht.

Das gesamte Bauwerk ist mit

Kosten in Höhe von rund 4,5 Millionen Mark veranschlagt. Während im vergangenen Jahr runde 995 000 Mark ausgegeben wurden, sind im Haushalt der Gemeinde für 1986 etwa zwei Millionen veranschlagt, von denen bisher 1,09 Millionen ausgegeben wurden, berichtet der Bürgermeister.

Wenn bereits Ende dieses Jahres ein Teil der Haushalte der Kerngemeinde Malsfeld an die Abwasserreinigungsanlage angeschlossen wird, wie es die Gemeinde anstrebt, ist nach Meinung Stöhrs ein „wesentlicher Abschnitt“ in der Malsfelder Wasserversorgung abgeschlossen. Derzeit bemüht sich die Gemeinde darum, vom Land noch in diesem Jahr Mittel für den Bau eines rund 200 Meter langen Verbindungssammlers im Steinweg zu erhalten.

Bereits jetzt wurde aus Wiesbaden signalisiert, daß Malsfeld für den Bau eines Sammlers von der Brauerei bis zur Ortslage Beiseförth runde 1,11 Millionen in 1987 erhalten wird.



DEN SYMBOLISCHEN ABSCHLUSS zweier wichtiger Bauabschnitte bildete das Richtfest, das am Donnerstagnachmittag auf der Baustelle der Malsfelder Kläranlage gefeiert wurde. Gegenüber den Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes, Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes und der ausführenden Baufirmen sowie den Bauarbeitern erklärte Bür-

germeister Kurt Stöhr (rechts im Bild), daß nach den Erdarbeiten nun auch die Stahl- und Betonarbeiten zum Abschluß gebracht worden seien. Mit Beginn der nächsten Woche werden dann die technischen Arbeiten begonnen, die schon in vier Wochen abgeschlossen sein sollen, damit dann der erste Probelauf der neuen 4,5 Millionen Mark teuren Anlage starten kann. (Fotos: Liese)



DER RICHTKRANZ wurde am Donnerstagnachmittag mit Hilfe eines Kranes über dem Betriebsgebäude der Malsfelder Kläranlage gerichtet. Zimmermann Peter Reichl sprach den Richtspruch. Vorn im Bild von links: Bürgermeister Stöhr, Willi Thierolf von der Gemeindeverwaltung und Beigeordneter Werner Ploch.